

4. Hybridformen.

Rosa gallica \times *Reuteri* = *R. Waitziana* Rb. Bisher nur auf dem Kuhberge und Pöllenberge bei Znaim.

— *obtusifolia* \times *gallica* = *R. Boreykiana* Besser. An einem Weinbergsrande des Kuhberges, am Wege gegen Edelspitz.

Ueberdiess eine noch nicht näher ermittelte Form, wahrscheinlich *R. gallica* \times *canina* der Form *dumalis*, auf dem Pöllenberge, und nach einem mir zur Verfügung stehenden Manuskripte der Namiester Flora von Römer, auch: *R. alpino* \times *pimpinellifolia*. Doch ist die letztere Angabe schon von Römer in Zweifel gezogen worden, da nach seiner Angabe *R. pimpinellifolia* im ganzen Florengebiete von Namiest nicht wächst. Römer führt auch in seinen Angaben *R. tomentosa* Sm. von Namiest an; da mir die nähere Form unbekannt ist, so liess ich selbe bei meiner Aufzählung weg, doch dürfte jene Rose wie die von Adamsthal zu *cuspidata* M. Bieberst. gehören.

Znaim, am 8. Jänner 1877.

Erwiderung auf Hazslinszky's

Ueber „*Septosporium curvatum*.“

Von F. v. Thümen.

In Nr. 2 dieser Blätter, pag. 55, fühlt Herr Friedr. Hazslinszky sich veranlasst, die von mir in Nr. 1 derselben Zeitschrift von diesem Jahre aufgestellte neue Pilzspezies *Cladosporium pestis* Thm. zu kritisiren und dieselbe für identisch mit *Septosporium curvatum* Rabh. in Braun, Caspary und De Bary „Ueber einige neue oder wenig bekannte Krankheiten der Pflanzen“ und mit Fuckel's Conidienpilz, seiner *Sphaerella Vitis* (Symbolae mycologicae p. 104) zu erklären.

Statt weitläufiger Auseinandersetzungen ziehe ich es vor, die Merkmale dieser drei Pilze einander gegenüber zu stellen, und überlasse es dann getrost dem Urtheile des Lesers, wem er Recht geben will.

<i>Cladosporium pestis</i> Thm.	<i>Septosporium curvatum</i> Rabh. (nicht A. Br., wie Hazslinszky schreibt).	<i>Septosporium Fuckelii</i> Thm. (die Conidienform Fuckel's a. a. O.)
Der Pilz bildet einen unregelmässigen braunen, wegwischtbaren Fleck, welcher immer dunkler werdend, 2—3 Monate lang fortbesteht, anfangs zart, später fe-	Der Pilz bildet sehr kleine Höckerchen oder Warzen, die anfangs geschlossen sind, sich dann öffnen u. ein unscheinbares, kleines, weisses Büschelchen	Der Pilz bildet zarte, sammtartige, olivengrüne Flecken oder Rasen auf grossen, ausgebreiteten, hellbraunen, trockenen Flecken.

ster werdend. Auch erst enthalten, das später bald verschwindet. später bekommt das Blatt gelbe Flecken.

Hyphen sehr kurz, epiphytisch, meist ungetheilt, kaum ästig, bündelförmig, wenig septirt, hellbraun.

Hyphen bilden sich im Innern des aufgeplatzten Warzchens und sind nur schwer herauszuziehen, sie sind aus langgestreckten Gliedern gebildet und wasserhell.

Hyphen zu Bündeln vereinigt, einfach, schlank.

Sporen cylindrisch, glatt, meist ungetheilt, selten 1—2 Querwände, hellbraun.

Sporen verlängert walzenförm., fast immer mit 1—2 Querwänden, wasserhell.

Sporen lang, keulenförmig, vielfach septirt, in jeder Abtheilung ein Nucleus, olivengrün.

Die angeführten Unterscheidungsmerkmale dürften genügen, um die Aufstellung meiner neuen Art zu rechtfertigen. Die citirte Arbeit Hazslinszky's kenne ich nicht, es geht ihm aber ebenso mit meiner ausführlichen, durch Zeichnungen illustrierten Publikation über *Cladosporium pestis* in Nr. 47 der vorjährigen „Wiener Landwirthschaftlichen Zeitung.“ Ich habe mich darin eingehend über meinen und den Fuckel'schen Pilz ausgesprochen und letzteren, da ich dessen Zusammenhang mit *Sphaerella Vitis* Fekl. bezweifle, interimistisch *Septosporium Fuckelii* Thm. genannt. Zum Schluss nur noch die Bemerkung, dass Prof. Passerini in Parma, mit welchem ich viel über *Cladosporium pestis* korrespondirte, meine Beobachtungen und Angaben vollinhaltlich bestätigte und approbirte.

Klosterneuburg, den 7. Februar 1877.

Kleine phytographische Notizen.

Von Dr. V. v. Borbás.

Herr Prof. Haussknecht, der zu seiner monographischen Arbeit auch meine Fumarien zu benutzen die Freundlichkeit hatte, verlangte von mir unlängst die *Epilobien*. Ich stellte ihm mein ganzes Material dieser Art von verschiedenen Standorten zur Verfügung, darunter auch *Epilobium Pseudo-trigonum* (*E. alpestre* [trigonum] × *montanum*) aus den Wäldern von Bišnyák mit der folgenden Notiz: Habitu et praecipue foliis inferioribus ternis, lucidis, subintegris *E. alpestri* (Jacq. var.) in cujus societate inveni, simillimum, sed folia breviter petiolata superiora crebrius, quam in *E. alpestri*, denticulata, eis *E. montani* L. similia, ad quam speciem etiam lineis elevatis, evanidis vel plane deficientibus magis accedit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1877

Band/Volume: 027

Autor(en)/Author(s): Thümen-Gräfendorf
Felix Karl Albert Ernst Joachim

Artikel/Article: Erwiederung auf
Hazslinszky's Ueber "Septosporium
curvatum." 137-138

